

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 49

Rubrik: Aether-Blüten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

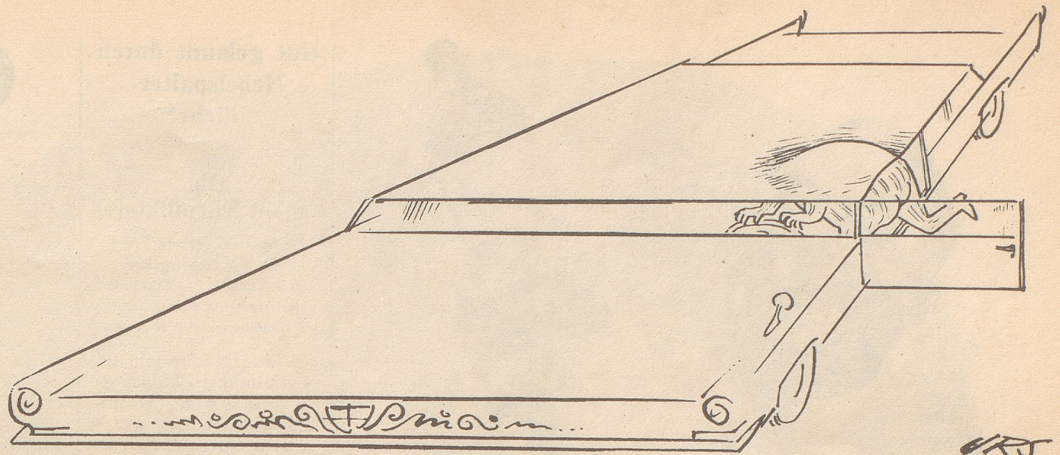
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Aether-Blüten

In der Sendung «Basel für Anfänger und Fortgeschrittene» aus dem Studio Basel sagte Hanns U. Christen über seine Arbeitsweise: «I setz mi an Schrybtisch und schryb bis i umfall, denn mach i e glaini Pause, und denn schryb i wyter ...»

Ohohr



Der kommende Wagen

Herr Schüüch lebt!

Ich kenne einen Herrn, der mich täglich an unseren guten Herrn Schüüch erinnert. Ich habe seinen Lebenswandel nun schon lange beobachtet, und ich finde, es lohnt sich, zwei Beispiele zu erzählen. Mein Herr Schüüch ist Prokurist in einer größeren Firma. Eines Tages brachte er einen Strauß wundervoller Blumen ins Büro. Er war ein wenig verlegen, als wir ihn fragten, was dies bedeute. Dann kam ihm der rettende Gedanke. Die Blumen seien nämlich für seine Frau bestimmt, erklärte er uns, aber er wolle nicht, daß die Nachbarn sehen, daß er seiner Frau einen Strauß Blumen nach Hause bringe. Er bat somit seine Sekretärin, für ihn diese Blumen bei seiner Frau abzugeben, um dann hemmungslos nach Hause gehen zu können.

Ein anderes Mal kam er mit einem Paket aus einem Schuhhaus ins Büro. Wiederum hatte unser armer Herr Schüüch Hemmungen, mit diesem Paket nach Hause zu gehen. Wie peinlich, wenn alle Leute sehen, daß man neue Schuhe erstanden hat! Seine Sekretärin verweigerte ihm jedoch diesmal die Hilfe, da sie es lächerlich fand. Er aber wußte sich zu helfen: schnell packte er die Schuhe aus und steckte sie in seine Aktentasche. Ja, natürlich, eine gefüllte Aktentasche steht einem Prokuristen besser.

Ist dies nicht unser lieber Herr Schüüch?
Brigitte

Dies und das

Dies gelesen: «Popow, der berühmte Sowjetclown, erklärte bei einem Gastspiel in Paris, er habe ein trauriges Naturell und sei im Privatleben keineswegs zum Lachen aufgelegt ...»

Und *das* gedacht: Wem sagt er das, der rote Spaßmacher ...? Kobold

